Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

In solcher notdurft dem mocht
ein vrleuch' geben vō seine
oder von fremder lewt guet
hiet er recht autens vnd
das scholl niemand wider
sprechen. vnd wer da wider
sprache d' sprach wider die
lieb die got geporte hat vnd
man scholt im recht gehor-
sam sein Wann in nōtdurfty
sind alle guet gemain Auch
ein fraw scholl mehr gewo
almusen geben an wissen ir
mannes Wann das guet ist
dem mann enpholhen zu v'
sehen vnd nicht der frawen
vnd d' man hat gewalt vber
die frawē vnd vber das guet
Es sey dann das ein mensch
in lieb vnd des lebens
nōten wär dem scholt sie ge
ben vnd wider sprach's der
man sie scholt im recht ge
horsam sein. vnd hiet die
fraw augen guet od' gutter
er arbait So mocht sie da
von almusen geben an wissen
des mannes Wär es aber
das ers v' pnet So scholt
sie es lassen vnd gehorsam
sein Es wär dann das ein
mensch wär in selbs nōtdurft
dach scholt er alzeit land sein
das sie recht mocht almusen
geben als sie gern tät (wenn
man almusen geben) scholl.

Almusen geben scholl man
nōtdurftigen lewten als
die arm vnd chranch
vnd blind recht mugen arbaite
vor chranchait Nach chaine
arbait chūnen Wann die da
arbaiten mugen vnd chūnen
vnd des nicht tuent vnd dar
vber petten der lewt almu
sen die sind augen des chaisers
vber der fursten Demandica
tibus validis vnd am mensch
tuet pas vnd recht das es
straft den der da recht im
gleich petelt dann das er im
geb Auch scholl man almu
sen geben gaistleuchn lewten
die da petelnt von ordnung
der heiligen christenhait
als predigar orden Par
fuesser orden vnd ersleich
ander die da predigent vnd
peicht horent vnd ander gaist
leuch werch tuent den lewten
ze nutz vnd darumb wider ent
er notdurft Ob ein mensch
allen notdurftige geben scholl

Almusen geben notdurfti
gen lewten ist ein ge
pot gots als hie vor gesprō
chen ist vnd ein mensch das
da vil gutes hat vnd wol
hat vber sein notdurft vnd
seins gesinds nach seiner
wirdichait der scholl allen